

Werden Sie Ihr eigener MONEY-COACH / Teil 1

Als ich jung war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Jetzt, wo ich alt bin, weiß ich, dass es das Wichtigste ist.

Thomas von Aquin (1225-74), ital. Theologe

1. Grundsätze & Denkweisen

In diesem ersten Kapitel wollen wir gemeinsam Ihre Einstellung zu Geld, Vermögen und Reichtum untersuchen. Sehr oft hemmen Denkmuster, die uns von Jugend an eingeprägt wurden, unsere Möglichkeit der Veränderung. Gemeinsam wollen wir Ihre positive Einstellung zum planmäßigen Aufbau eines Vermögens erarbeiten.

Ob wir es wollen oder nicht, Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben. Ohne Geld gehen wir nicht aus dem Haus, können wir nicht einkaufen, nicht in den Urlaub fahren Ohne Geld ist praktisch kaum Leben möglich, wir gestehen es zwar nicht gerne ein, aber es ist so.

Und trotzdem gehen wir nicht bewusst mit unserem Geld um. Wir denken lieber nicht darüber nach. Natürlich macht es Spaß, manchmal davon zu träumen, was man tun würde, wenn man im Lotto gewinnen würde – und allzu viele versuchen es Woche für Woche immer wieder – aber ernsthaft über Geld nachzudenken, vermeiden wir die meiste Zeit.

„Geld ist nützlich, aber es macht nicht glücklich“ sagen wir und bleiben in unserer Tretmühle von Arbeit, Stress, unbezahlten Rechnungen, wenig Zeit für sich und die Familie ... denn: einer muss ja das Geld verdienen! Kommt Ihnen das bekannt vor?

Seltsam eigentlich, dass wir uns über eine so bestimmendes Element in unserem Leben so wenig nachdenken. Mir scheint, dass wir aus unserem Geldleben genau so ein Geheimnis machen wie aus unserem Sexualleben – beides ein wenig anrühig und am besten nur in den eigenen vier Wänden... ☺ ☺

Erstaunlicherweise steht uns auch relativ wenig Information über Geld und Vermögensbildung zur Verfügung. Zu Hause, in der Familie und in der Schule lernten wir nicht viel darüber. Als wir noch klein waren, wurde nicht viel über Geld gesprochen, höchstens, wenn es mal nicht reichte. Aber wo das Einkommen der Eltern herkam, wie hoch es war und wofür es verwendet wurde war kein Thema. Auch später war es nicht wirklich besser.

Kaum zu glauben, dass die Buchhandlungen voll sind mit Literatur über Gartenarbeit, Beziehungen oder Kochrezepten, aber über Geld und die Rolle, die es in unserem persönlichen Leben spielt, gibt es kaum Informationen.

Ihre ersten Aufgaben in Ihrem Herausforderungskatalog!

- 1.1 Legen Sie einen **MONEY-COACH Ordner** (A4) mit einigen Trennblättern an, der Ihre Unterlagen aus dem Kurs aufnehmen wird.
- 1.2 Schließen Sie sofort (!) einen **Vertrag mit sich selbst**, in dem Sie festlegen wie lange Sie sich mindestens um Ihre finanzielle Situation bewusst kümmern wollen und legen Sie ihn ganz vorne in Ihren MC-Ordner ab. Er wird Sie immer wieder an das sich selbst gegebene Versprechen erinnern. (Beilage „Vertrag“)

Werden Sie Ihr eigener MONEY-COACH / Teil 1

Wir haben uns im ersten Teil schon ein wenig über Geld gesprochen. Nun zu einer grundlegenden Frage: Was ist Geld eigentlich?

Hier der Versuch einer Definition, auch aus dem geschichtlichen Zusammenhang:

Geld – von ahd. *gelt* (= Zahlung, Vergütung) – ist ein Tauschmittel, welches sich von anderen Tauschmitteln dadurch unterscheidet, dass es nicht unmittelbar den Bedarf eines Tauschpartners befriedigt, sondern aufgrund allgemeiner Anerkennung zum weiteren Tausch eingesetzt werden kann (vgl. Binsenweisheit: "Geld kann man nicht essen") Soweit das Online-Lexikon wikipedia!

Geld ist also in erster Linie ein Tauschmittel, anstatt wie früher z.B. Lebensmittel aus eigener Erzeugung gegen Schuhe zu tauschen oder ein (!) Stück Vieh für eine Braut ..☺ bedienen wir uns des Mittels Geld um Waren und/oder Dienstleistungen zu tauschen.

Wir geben Geld für Ware, die der Empfänger seinerseits wieder als Tauschmittel, z.B. Geld für eine erbrachte Dienstleistung weitergeben kann. Der Wert einer Ware/Dienstleistung ist der Preis. So weit, so einfach. Aber was bedeutet dies nun für uns persönlich.

Überlegen wir einmal, wo unser Geld herkommt.

In den meisten Fällen von unserer Arbeit oder aus Kapitalzinsen. Damit sind wir schon einen Schritt weiter: wir tauschen unsere Arbeitskraft und Zeit gegen Geld und erhalten dafür Lohn/Gehalt.

Oder wir machen aus dem Tauschmittel eine Ware, die wir verborgen (an eine Bank oder ein Unternehmen) und erhalten dafür mehr Geld zurück, denn das Verborgene hat eben auch seinen Preis. Der Umkehrschluss: wenn wir Geld ausborgen (Kredite) müssen auch wir einen Preis bezahlen!

So viel unser Exkurs in die Grundlagen. Noch ein Wort zum „Wert“ des Geldes. Geld und Vermögen sind an sich weder gut noch schlecht, sondern einfach ein Hilfsmittel mit allen innewohnenden Mechanismen. Erst die Verwendung und unsere Einstellung machen Geld und Besitz zu einer uns unterstützenden oder behindernden Kraft. Ähnlich wie bei der Atomkraft, die an sich weder gut noch böse ist, können wir daraus ein Kraftwerk oder eine Bombe bauen.

Ihre Aufgabe

- 1.3. Spüren Sie Ihre Paradigmen zu Geld, Vermögen, Reichtum... auf! Nehmen Sie ein Blatt Papier zur Hand und schreiben Sie – ganz ohne Nachzudenken – stichwortartig alles auf, was Ihnen dazu einfällt (Redewendungen, Zitate, Grundsätze..).

Wenn Sie das geschafft haben, gehen Sie Ihre Notizen in aller Ruhe durch und verabschieden Sie sich von allen unsinnigen Paradigmen, die Sie in Ihrer finanziellen Entwicklung behindern können, indem Sie diese durchstreichen und auch aus Ihrer Festplatte (=Gehirn) löschen.

Werden Sie Ihr eigener MONEY-COACH / Teil 1

Denken Sie sich reich – oder arm

Wie denken wir über Geld? Hier einige „Glaubenssätze“, die uns – oft unbewusst – unser ganzes Leben begleiten:

Geld ist schmutzig! Als wir klein waren, sagten unsere Eltern: „Steck das Geld nicht in den Mund, es ist schmutzig“ und an dieser Überzeugung haben wir ein Leben lang festgehalten.

Man kann mit Geld nicht alles kaufen! oder Geld allein macht nicht glücklich! Wir sollten die Bedeutung von Geld nicht überbetonen. Aber wissen Sie, wann Geld zu wichtig wird? Wenn **es** an allen Ecken und Enden fehlt und die nächste unerwartete Reparatur Sie ins Schwitzen bringt?

Armut ist keine Schande so tröstete man uns und setzte noch eines drauf in dem man uns befahl: „Sei doch mit dem zufrieden, was du schon hast“

Nun Zufriedenheit ist sicherlich eine schöne Tugend, aber sie hat auch Ihre Tücken. Wenn Sie zum runden Geburtstag Ihren Freunden wünschen: „.. bleib doch wie du bist!“ verordnen Sie Ihnen Stillstand. Sie bedeuten ihnen: ich will eigentlich nicht, dass du dich weiterentwickelst, dass du wachsen kannst. Bleib für alle Zeiten so wie jetzt, nur so kann ich dich annehmen, gern haben...

Im Grunde ein grausamer Wunsch an die, die wir lieben. Ähnlich verhält es sich mit der Zufriedenheit. Sie verurteilt uns, in der Komfortzone, die wir erreicht haben, zu verharren – bis an unser Lebensende. Alle unsere Träume und Visionen tragen wir damit zu Grabe, denn wir haben ja schon alles erreicht, sind damit zufrieden – geben uns damit zufrieden. Sie merken die sprachliche Feinheit: wir geben uns mit dem Erreichten zufrieden!

Ersetzen Sie doch einfach Zufriedenheit mit dem Begriff Dankbarkeit! Seien Sie dankbar für das bisher Erreichte, freuen Sie sich darüber!

Machen Sie hier eine kurze Pause und ermitteln Sie Ihren **Dankbarkeits-Faktor**

- 1.4 Erinnern Sie sich an Ihren ersten Bezug? Haben Sie noch Unterlagen dazu, einen Lehrvertrag, eine Gehaltsabrechnung? Sicher wissen Sie noch, mit wie viel, oder besser wie wenig, Sie damals auskommen mussten. Nehmen Sie nun ihr derzeitiges Monats-Nettoeinkommen und dividieren Sie es durch Ihren ersten Bezug. Welchen Faktor erreichen Sie? 2, 3 oder gar das 5-fache Ihres damaligen Bezuges?

Derzeitiges Monatsnettoeinkommen = Dankbarkeitsfaktor
Erster Bezug (recherchiert)

Dafür sollten Sie dankbar sein – aber müssen Sie damit wirklich zufrieden sein? Kann Ihr Leben nicht noch mehr bieten. Finanzielle Sicherheit, Freiheit um ein Leben zu führen, wie Sie es sich schon immer erträumt haben?

Haben Sie Ihre Träume Ihrem Einkommen angepasst oder wollen Sie endlich das Einkommen „traumtauglich“ gestalten? Mit der Kursanmeldung haben Sie sich bereits entschieden - lassen Sie uns daher im nächsten Absatz über Ihre Träume reden.

Ist Reichtum ein Wunder? Kann man wirklich reich werden?

Nein und ja. Es gibt in der Geschichte einige Beispiele von Menschen, die plötzlich über Nacht reich geworden sind, weil Sie eine besondere Entdeckung gemacht haben oder eine außergewöhnliche Leistung vollbracht haben. Dies erweckt in uns die Vorstellung eines wunderbaren Reichtums, der sich praktisch ohne Mühe einstellt.

Seien Sie jedoch versichert, dass hinter jeder Top-Leistung ein jahrelanges „Training“ steckt, von dem natürlich bei Erfolg kaum mehr gesprochen wird. Aber der Weg einer grandiosen Entdeckung oder einer Spitzenleistung ist nicht unser Ziel. Kaum jemand von uns ist in der Lage dies zu vollbringen. Daher suchen wir nach gangbaren Wegen um uns in eine finanziell sichere Position zu hieven.

Die Frage bleibt: Kann man wirklich reich werden? Uneingeschränkt ja! Unabhängig von Alter, Bildung, Fähigkeiten und Vorkenntnissen sind wir in der Lage uns systematisch ein Vermögen aufzubauen, das uns befähigt unser Leben nach unseren Vorstellungen zu gestalten.

Sie brauchen dazu kein spezielles Talent oder besondere Privilegien. Jeder kann sein Leben so einrichten, dass er ein Vermögen ansammeln, Spaß dabei haben und in den Ruhestand gehen kann, bevor es zu spät dazu ist, ihn auch zu genießen.

Es gibt verschiedene Wege, finanziellen Wohlstand zu erreichen:

- Ihre eigene Arbeit und planmäßiges Sparen eines Teiles ihres Bezuges
- indem Sie das angesammelte Geld für sich arbeiten lassen
- wenn Sie Ihre besonderen Fähigkeiten, Hobbys zu Geld machen und
- dadurch, dass Sie an der Arbeit anderer Menschen mitverdienen

Es geht nicht darum sich für einen dieser Wege zu entscheiden, Sie können einige dieser Wege oder alle für sich nutzen. Es werden auch nicht dieselben Wege sein, die Ihr Nachbar einschlägt, es geht darum Ihren ganz eigenen Weg zu gehen und Ihre persönlichen Strategien zu entwickeln. Der Kurs zum **MONEY-COACH** hilft Ihnen Schritt für Schritt dabei und befähigt Sie, Ihr Potential zu erkennen.

Dazu noch eine Bemerkung: wenn wir in diesem Kurs vorwiegend über Ihre finanzielle Entwicklung sprechen, mag es den Anschein erwecken, Wohlstand und Reichtum sei das allein selig machende in Ihrem Leben. Lebenserfolg hängt nicht vom Geld allein ab. Mindestens vier weitere Bereiche unseres Lebens gehören dazu: Gesundheit, Gefühle/Emotionen, Beziehungen und der Sinn des Lebens.

Wenn Sie jedem dieser Bereiche einem Finger Ihrer Hand zuordnen und jemand mit einem Hammer auf Ihren „Geldfinger“ schlägt, werden Sie dann sagen: „Macht nichts, die anderen Finger sind in Ordnung“? Oder werden Sie sich ganz auf den Finger konzentrieren, der schmerzt. Daher ist es wichtig, dass alle Bereiche Ihres Lebens OK sind, damit Sie Ihre Aufmerksamkeit gleichmäßig auf alle „Finger“ verteilen können und sich nicht nur auf den einen.

Das macht dann ein erfülltes Leben aus, auf das wir alle ein Recht haben. Siehe auch Jesus von Nazareth: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben in Fülle haben..“